

Artikel drucken

Um diese Seite auszudrucken, benutzen Sie bitte die entsprechenden Funktionen Ihres Browsers (z.B. **Datei > Drucken**).

Günstig 4 Wochen testen und Geschenk sichern - das Handelsblatt Probeabo

Abo-Service Handelsblatt Tel.: 0180.2 782 782 (0,06 € pro Anruf)

Politik > International

HANDELSBLATT, Donnerstag, 26. Januar 2006, 09:20 Uhr

Diskussionspapier zur Energiepolitik

Europa-SPD kritisiert Atomausstieg

Von Helmut Hauschild & Klaus Stratmann

Die Debatte um den Atomausstieg in Deutschland spaltet jetzt auch die SPD. Eine Gruppe von Europaabgeordneten wirft den Bundespolitikern ihrer Partei „weltfremde Vorstellungen“ bezüglich der Abdeckung des Energiebedarfs vor.

BRÜSSEL/BERLIN. Die Abgeordneten fordern in einem Diskussionspapier zur Energiepolitik, die Kernenergie müsse gleichermaßen weiterentwickelt werden wie erneuerbare Energien und CO₂-arme Kohlekraftwerke. Nur so seien die klimapolitischen Ziele und die Versorgungssicherheit in Europa erreichbar. „Ich halte es für vertretbar, die Restlaufzeiten der Atomkraftwerke in Deutschland zu verlängern“, sagte der SPD-Europaabgeordnete und Unterzeichner des Papiers, Norbert Glante, dem Handelsblatt.

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) lehnt dagegen längere Laufzeiten für die deutschen Atomkraftwerke ab. Gabriel besteht darauf, an dem von der rot-grünen Vorgängerregierung ausgehandelten Atomausstieg festzuhalten. Ulrich Kelber, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, sagte dem Handelsblatt, die Mehrheitsposition innerhalb der Partei sei eindeutig: „90 Prozent der Parteimitglieder sind für den Atomausstieg. Es macht mir keine Sorgen, wenn sich einzelne SPD-Mitglieder für die Kernkraft aussprechen.“

Europapolitiker Glante begründete seine Position mit dem steigenden Energieverbrauch in Europa. Die SPD müsse sich von der „weltfremden“ Vorstellung verabschieden, dass der überwiegende Teil des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden könne. Fülle man die Lücke jedoch mit Kohle- und Gaskraftwerken, dann gefährde das die Klimaschutzziele der Bundesregierung. „Ich kann mir deshalb vorstellen, die Laufzeiten der Kernkraftwerke in Deutschland zu verlängern“, sagte Glante. Dabei denke er an die neuesten und sichersten Kernkraftwerke. Eine Übertragung von Laufzeiten auf ältere Meiler, die demnächst abgeschaltet werden müssen, lehnte der SPD-Politiker ab.

Glante sagte, es sei ihm bewusst, dass seine Kollegen und er mit

dem Papier eine „gewisse Konfrontation“ in der SPD auslösen würden. Doch es sei Zeit, dass sich die Energiepolitik seiner Partei den Realitäten stelle. Das Diskussionspapier kritisiert, Tatsachen würden nicht zur Kenntnis genommen, wenn sie nicht in das vorgefasste Konzept passten. „Am Ende zahlen wir dafür einen hohen Preis“, heißt es. So werde noch immer häufig so getan, als ob die Energiekosten keine Rolle spielten. Wegen des global stark wachsenden Energieverbrauchs „sollten alle Arten der Energiewandlung und -erzeugung ihre Berechtigung haben“, fordert das Papier, dass unter anderem auch der Vorsitzende der deutschen SPD-Abgeordneten im Europaparlament, Bernhard Rapkay, und der ehemalige Hamburger Umweltsenator Fritz Vahrenholt unterzeichnet haben.

Nutzungshinweise:

Die in Handelsblatt.com veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen der Nachrichtenagenturen AP, AFP, ddpADN, dpa, sid, Reuters, und vwd. Dennoch können weder die Verlagsgruppe Handelsblatt noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Das Handelsblatt weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Die Verlagsgruppe Handelsblatt versichert zudem, dass persönliche Kundendaten mit grösster Sorgfalt behandelt und nicht ohne Zustimmung der Betroffenen an Dritte weitergegeben werden. Alle Rechte vorbehalten.

Die Reproduktion oder Modifikation ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist untersagt.

All rights reserved. Reproduction or modification in whole or in part without express written permission is prohibited.

[Schließen](#)